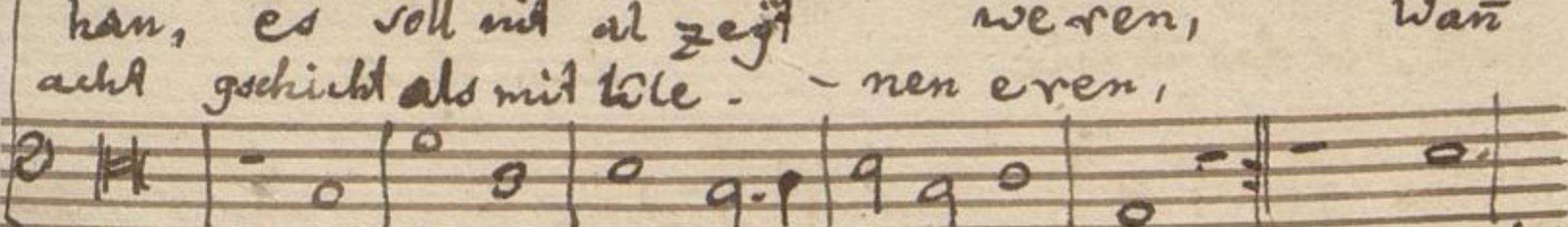
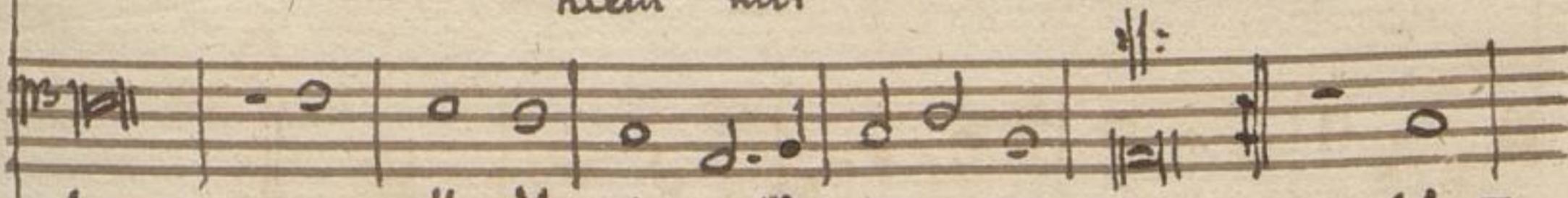
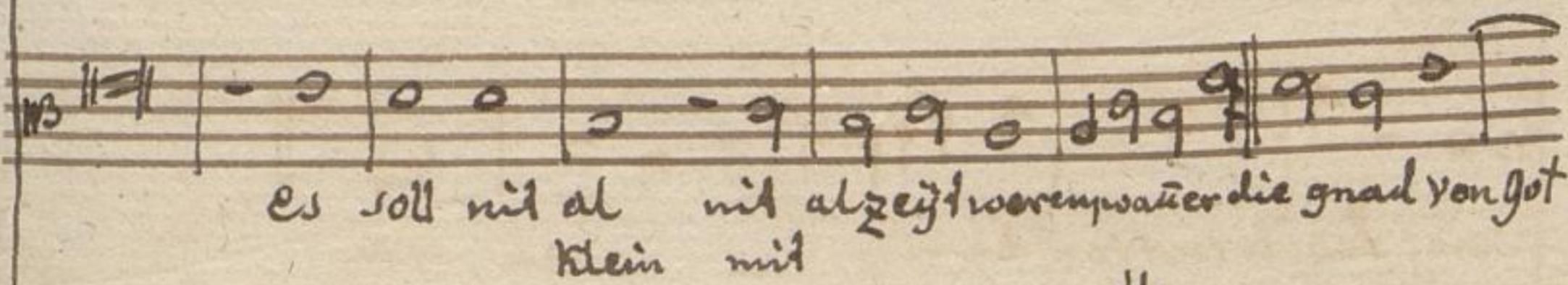
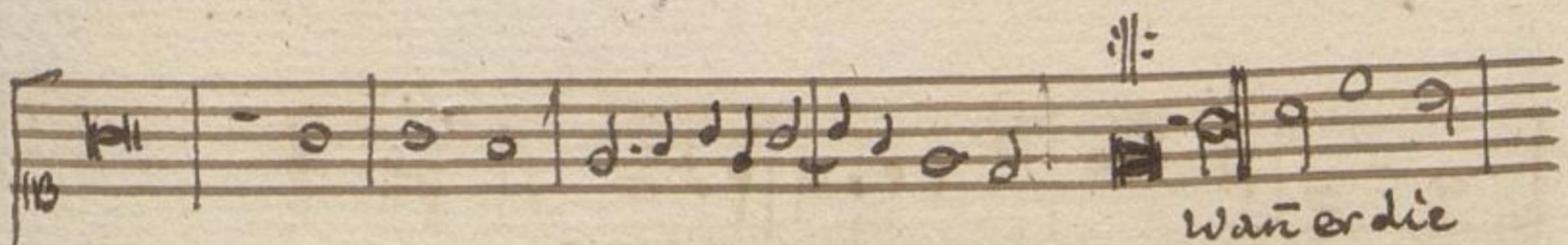
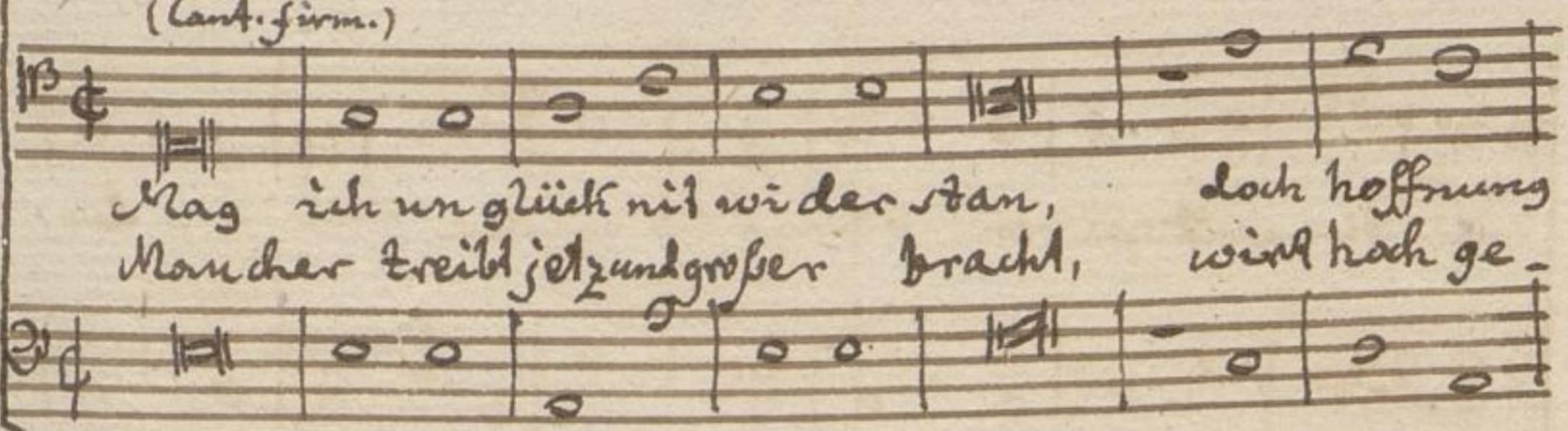
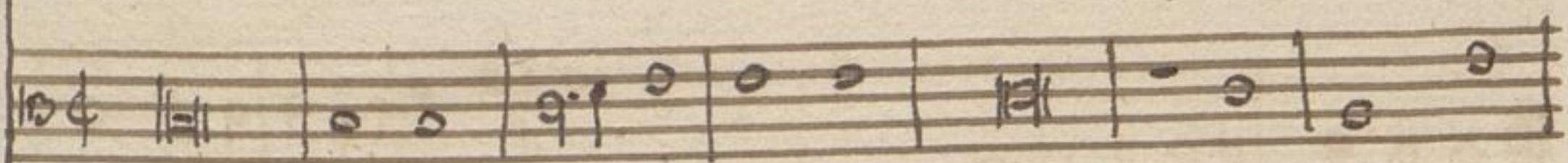
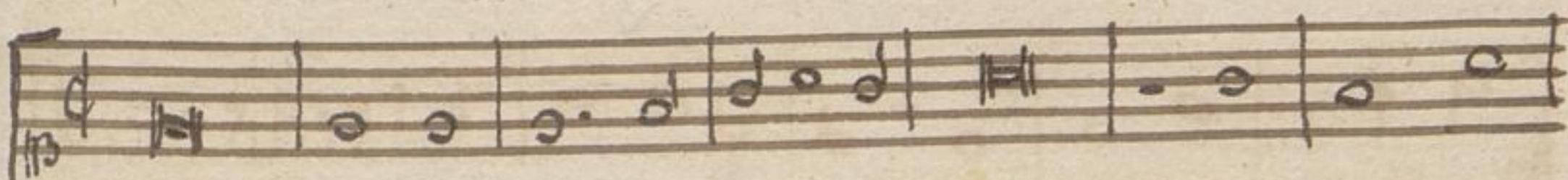


10.)

Lud. Tengfl.

(Aus obigen Werk. Nr. 102.)

52



V. II. Riehl wie ich wöl, jetzt all mein sach, so thu üh g'mach, warf eben meiner schantzen, thu nicht dergleich, als müh angeh, darbij verst'e jr untrew und finantzen, Die sie selz treiben, vol untrew pleiben, gen ihrem herrn, des regen sie wern, noch müßen selbert antzen.